



Ein Verfahren zur Erhöhung der Terephthalsäureproduktion wurde von Arbeitern, Technikern und Ingenieuren im Stammbetrieb des Petrochemischen Kombianges Schwedt gemeinsam entwickelt. Zu den Mitgliedern des Neuererkollektivs zählen auch Gerhard Sichter, erster Anlagenfahrer, Genosse Ralf Gollasch, Betriebsingenieur, und Jürgen Weber, wissenschaftlicher Mitarbeiter (v.l.n.r.).

Foto: ADN-ZB/
Zimmermann

staatlichen Leitern und der Gewerkschaft gibt. Eine wichtige Erfahrung bei der Erarbeitung von MMM-Aufgaben ist, daß wir verstärkt in der Phase der Plandiskussion die Themen der MMM-Bewegung auf lange Sicht aus den betrieblichen Plänen ableiten und diese im Jugendförderungsplan verankern müssen. Unser Ziel ist es, mit Anlauf des kommenden Planjahres in den „Treffpunkten Leiter“, in Mitgliederversammlungen der FDJ und auf Jugendforen diese MMM-Themen zu übergeben. Die Förderung und Unterstützung der Jugendbrigaden wie auch die Übergabe ständiger und zeitweiliger Jugend-Objekte waren für die Parteiorganisation in unserem Betrieb in den letzten Jahren eine wichtige Seite der Jugendarbeit, gerade bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Das X. Parlament der FDJ stellte ja mit Recht die Forderung: „Jeder Jugendbrigade ihre Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik“. Unsere 39 Jugendbrigaden des Stammbetriebes arbeiten auch in diesem Jahr alle an einer oder mehreren MMM-Aufgaben. Jedoch sind davon nur 25 Aufgaben direkt dem Plan Wissenschaft und Technik entnommen. Auch auf diesem Gebiet gibt es also bei uns noch Reserven.

Worin sehen wir nach der 10. ZK-Tagung die Schwerpunkte unserer weiteren Arbeit in der FDJ? Erstens geht es um die weitere Profilierung

aller FDJ-Leitungen als wichtigste politische Träger der MMM-Bewegung. Zweitens müssen wir bei uns noch stärker die Lösung anwenden „Jeder junge Arbeiter und Ingenieur ein Rationalisator und Erfinder“. Und drittens geht es um die verstärkte Mitwirkung der Jugend bei der Durchsetzung der in unserem Werk geborenen Initiative „Weniger produzieren mehr“ zur Einsparung von Arbeitsplätzen. Dazu müssen ständig neu Grundpositionen herausgearbeitet werden, die gerade für unsere jungen Genossen ein entscheidendes Bewährungsfeld in der politisch-ideologischen Arbeit darstellen. So, wie wir diese Aufgaben richtig packen und lösen, werden wir dem Grundsatz der vom IX. Parteitag der SED bekräftigten Jugendpolitik — der Jugend Vertrauen und Verantwortung — immer besser gerecht.

Der 30. Jahrestag der DDR fällt zusammen mit dem 20. Jahrestag der Grundsteinlegung unseres Werkes, das ja als ein zentrales Jugendobjekt errichtet wurde und in dem noch heute die Jugend einen hervorragenden Platz einnimmt. Unser Anliegen ist es deshalb, den 30. Jahrestag so vorzubereiten, daß dabei die Taten der jungen Erbauer unseres Werkes würdig fortgesetzt werden. Dabei nutzen wir das „FDJ-Aufgebot DDR 30“ sowie den Kampf um ein Rotes Ehrenbanner der SED mit den Bildnissen Ernst Thälmanns und Wilhelm Piecks.